

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratentabelle auswärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals...

Amtlicher Theil.

Dresden, 4. Juni. Seine Majestät der König sind heute Vormittag 8 Uhr nach Leipzig gereist. Dresden, 24. Mai. Seine Majestät der König haben dem Königlich Sächsischen Consul in München, Max Wilmersdorffer, den Titel eines „Generalconsuls“ zu verliehen geruht.

Telegraphische Nachrichten.

Teplitz, Donnerstag, 3. Juni. (Tel. d. Boh.) Das schwedische Königspaar ist heute um halb 5 Uhr Nachmittags mittelst Separatzuges im krenge- ren Incognito hier eingetroffen und wurde am Bahnhofs von der bereits vorher eingetroffenen Fürstin Waldes (der Schwester der Königin von Schweden) erwartet.

Sich zunächst nach Würzen begeben. Die Ankunft Se. Majestät in Würzen ist 10 Uhr erfolgt und die Abreise daselbst, nach Befestigung der Stadt und mehrere inaktuelle Klaffstellen, auf Nachm. 4 Uhr angesetzt, jedoch Se. Majestät gegen 10 Uhr in Leipzig eintrifft.

Nichtamtlicher Theil.

Heber sichts. Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste.

Heber sichts. Tagesgeschichte. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Dresden Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. Gerichtsverhandlungen. Statistik und Volkswirtschaft.

Heber sichts. Tagesgeschichte. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Dresden Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. Gerichtsverhandlungen. Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton.

Heber Kunstgewerbliche und industrielle Ausstellungen. (Fortsetzung aus Nr. 126.) Wenn jene Klage besonders Nachdruck darauf legen möchte, daß überhaupt in der tonangebenden Tages-

Heber Kunstgewerbliche und industrielle Ausstellungen. (Fortsetzung aus Nr. 126.) Wenn jene Klage besonders Nachdruck darauf legen möchte, daß überhaupt in der tonangebenden Tages-

Heber Kunstgewerbliche und industrielle Ausstellungen. (Fortsetzung aus Nr. 126.) Wenn jene Klage besonders Nachdruck darauf legen möchte, daß überhaupt in der tonangebenden Tages-

des Criminalgerichtes wurde der Proceß gegen den ehemaligen verantwortlichen Redacteur der „Germania“, Ernst Thieme, verhandelt, welcher angeklagt war, durch verschiedene Artikel in der genannten Zeitung in 6 Fällen das Staatsministerium resp. den Reichsanwalt fürstl. Bismarck, in 2 Fällen die Person des Kaisers beleidigt, in 2 anderen Fällen zum Widerstand gegen die Staatsgewalt aufgefordert und schließlich in einem, dem letzten Falle, gegen § 5 des Gesetzes vom 13. Mai 1873 verstoßen zu haben.

Behaltung Oesterreich-Ungarns ist auf nichts weniger, als auf die Gleichgultigkeit derselben für die Erhaltung des Friedens zurückzuführen, wohl aber beruht sie auf der Ueberzeugung, daß der Dreifachbund eine ausreichende und zugleich die möglichste Friedensbürgschaft in sich faßt.

Paris, 2. Juni. Die Dreifachgercomission hat gestern die Discussion über das Gesetz betreffs der Staatsgewalten beendet; sie hat dasselbe in seiner Gesamtheit mit einigen geringen Veränderungen angenommen. Dieser Veränderungen sind drei: erstens soll, wie schon gestern gemeldet, die Verfassung der Kammer erfolgen, wenn nicht die Hälfte, sondern ein Drittel der Mitglieder sie verlangt (Amendement Ricard-Christophe); zweitens treten die Kammer selbstständig sofort zusammen, wenn der Präsident der Republik nicht oder seine Entlassung giebt (Amendement Ricard); drittens werden alle Verträge, Handels-, Auslieferungs-, Krieges- und Friedensverträge, erst nach der Ratification durch die Kammer gültig, und der Krieg kann nicht ohne die Zustimmung der Kammer erklärt werden (Amendement J. Ferry). Mit der letzteren Bestimmung hatte Buffet sich schon vorher einverstanden erklärt. Zum Bericht erstattet wurde Debouche ermann; er hat versprochen, seinen Bericht sehr schnell zu liefern. — Nach einer Note der Pariser Zollbehörde betrug der Ertrag der städtischen Einnahmszölle vom 1. Januar bis 31. Mai 77 1/2 Millionen mehr, als in den ersten vier Monaten des Vorjahrs. — Die Untersuchung in Sachen der Lyoner Färbereien ist, wie es heißt, beendet und hat keine Andeutungen für die Existenz eines Complots geliefert.

Bern, 3. Juni. (Tel.) Der Bundesrath C. Borcl hat sich bereit erklärt, die Stelle als Director des internationalen Postbureaus anzunehmen. Gleichzeitig hat derselbe seine Entlassung aus dem Bundesrath eingebracht.

Kopenhagen, 1. Juni. (S. N.) Verschiedene Berichte über städtische Volkssammlungen, namentlich in Näsland, behaupten, daß sich der Drang nach Frieden, Ruhe und Einigkeit nicht nur in bürgerlichen Districten mehr und mehr geltend macht. Die Abg. Thomas Nielsen und Ederer Kjær, welche beide sich neuerdings in Versammlungen ausgesprochen haben, sind offenbar, nachdem der Bruch mit den Hauptführern der Linken, Berg und Hansen, zur Tagesordnung ist und sich nicht fortbauert, auf dem rechten, vom Volke in seiner großen Gesinnung gewollten Wege, wenn sie unumwunden erklären, daß die bisherige systematische Opposition gegen jedes nicht aus der Linken hervorgegangene Ministerium nicht nur nicht zum Ziele führt, sondern leicht das Gegentheil bewirken könnte, nämlich daß die Verfassung in Gefahr gerathe. Dem gegenüber verlieren denn ogzittende Reaktionen oder Bestrebungen seitens der Re., auch mit Berg und Hansen als Führern, so gut wie alle Bedeutung. In selbst unter diesen lassen sich mögliche Stimmen hören, die nun, nach dem Vergange Nielsen's und Kjær's, gleichsam den Rath erhalten haben, sich auch mehr oder weniger zu emancipiren. Die socialistischen Bestrebungen, welche mit dem angekündigten Grundgesetz am 5. Juni im Abgeordneten unter der erneuerten Leitung der Herren Pio, Gellert und Bror, fortgesetzt werden sollen, können unter obigen Umständen vielleicht gerade dazu beitragen, die nächsten Besessenen, fast conservativ zu nennende Stimmung eines großen Theils der Bomanenklasse noch ausgeprägter zu machen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Verwaltung der königl. sächsischen Staatseisenbahnen sind ernannt worden und zwar: Friedrich Emil Walther, zehnter Expeditionsabtheilungsarbeiter beim Controlbureau, als Hauptverwaltungspräsident dazuliegt; Karl Hermann Otto Liebernickel, zehnter Betriebsabtheilungsarbeiter in Chemnitz; August Gottlob Reubert, zehnter Bodenmeister in Weiskowitz; Karl Wenzel, zehnter Kofferträger und Auslieferer in Chemnitz; Robert Pflug, zehnter Expeditionsabtheilungsarbeiter bei der Betriebsabtheilung Leipzig; Christian Emil Schmidt, zehnter Expeditionsabtheilungsarbeiter in Annaberg; Friedrich August Gienischmidt, zehnter Expeditionsabtheilungsarbeiter bei der Betriebsabtheilung Altenburg; Christian Heinrich Gustav Erdmann, zehnter Expeditionsabtheilungsarbeiter in Saagen, als Stationsassistenten in Altenburg, Grimnitzschau, Weiskowitz u. Leipzig; Weizmann, Leipzig und Saagen; Ludwig Gustav Adolph Köhler, zehnter Hilfsarbeiter, als Billetschreiber; Heinrich Ferdinand v. Winkler, zehnter Schaffner, als Postmeister; Ernst Arno Kachel, zehnter Schirr- und Bodenmeister in Gatzsch, als Bodenmeister in

und Viechtiche auf sich einwirken zu lassen. Ein gutes Buch will gelesen, ein Kunstwerk betrachtet werden; ohne diesen lebendigen Contact mit der Gegenwart bleibt es ein unfruchtbares Bewußtsein der Verfahren für die Veredelung der Menschheit.

Man konnte früher und kann es auch noch in den größten und kunstvollsten Residenzen Deutschlands eine ganze Reihenfolge der berühmtesten gratis gezeichneten Cabineten verschiedener Kunstgegenstände anschauen, die Winter und Sommer mit und ohne Heizung, mit und ohne Anschlag an die Leistungen der modernen Kunst veredelte Säle darbieten, in denen der schillernde Schritt der Galleriebauer ein unheimliches Echo ertönt. Nur Sonntag fallen sie sich durch die vorläufig noch nicht bedeutende Menge der biedereren Landmanns und durch gebantenlose junge Leute, die während der Vermittlungsdienste ein gelangweiltes Ständchen verträumen. Außerdem findet noch eine Bestellung während der Fremdenjahre statt, und mit wechselhafter Berriedung sieht man dann wenigstens Schaaren von Reisenden, die von ihrem Lohnbedürfnis oder von ihrem Reichthum durch die Säle geleitet werden.

Man hat zur Anschuldigung des mangelnden Besuchs sagen wollen, daß königliche Menschenschicht habe in den Wochenenden keine Zeit zum Genuße des Schönen. Wer könnte diese Thätigkeit in Zweifel ziehen und leugnen, daß unsre Zeitalter von seinen Jüngern eine eifrige Arbeitskraft verlangt? Wer aber kann gleichermassen leugnen, daß sich zu jeder Stunde des Wochen tags die gebildeten Jünger dieses Zeitalters hauseigenen in allen Restaurationen und öffentlichen Localen aufzutreffen lassen, wo sie der Gigarre Ehre anthun und dem Gambirum vor Apollo den Platz geben?

Es würde ungerathen sein, alle diese Erscheinungen lediglich dem Einzelnen zur Last legen zu wollen. Sie

Neufeld; Albert Friedrich Höfer, zehnter Bodenmeistergehilfe in Chemnitz; Gustav Theophilus Limbach, zehnter Kofferträger und Auslieferer in Chemnitz, als Schirr- und Bodenmeister in Chemnitz und Chemnitz; Friedrich Wenzel, zehnter Weiskowitz in Chemnitz, als Plagauffseher dazuliegt.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erlebiat: die Kirchschulstelle zu Schönau. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1130 M. 96 Pf. ausschließlich der Anstaltswohnung. Gesuche sind spätestens bis zum 21. Juni d. J. bei dem I. Bezirkschulinspector Radejost in Borna einzureichen; — die 2. Schulstelle zu Freyherdorf. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung und Heizung 1000 M. Gesuche sind bis zum 30. Juni d. J. an den I. Bezirkschulinspector Müschke in Dippoldiswalde einzureichen; — die Nebenstellen zu Großfermtal. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 M. incl. 60 M. persönliche Zulage und freier Dienstwohnung. Gesuche sind bis zum 19. Juni d. J. an den I. Bezirkschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen; — die Schulstelle in Rimsitz bei Meissen. Gesamteinkommen 840 M. nebst freier Wohnung im Schulgebäude. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesuche sind bis zum 18. Juni d. J. an den I. Bezirkschulinspector Wangemann in Weissen einzureichen.

Dresdner Nachrichten vom 4. Juni.

Wie uns von maßgebender Stelle mitgetheilt wird, hatte die Direction der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft die Genehmigung zur Eröffnung des Betriebes ihrer Bahn für den 1. laufenden Monats bei der Regierung nachgesucht und die Abnahme der Bahn für den 20. vorigen Monats beantragt. Da jedoch bei einer für diesen Zweck besonders angeordneten Untersuchung durch den mit der Controlle über den Bau der Bahn beauftragten königl. Oberbeamten die Bahn damals noch in einem so unferfertigen Zustande befunden wurde, daß selbst die nöthigste Vollendung vor Mitte dieses Monats gar nicht zu erwarten war und es sogar zweifelhaft erschien, ob nicht die Eröffnung bis Ende laufenden Monats zu verschieben sei, so mußte von einer Abnahme der Bahn zu dem gewöhnlichen Zeitpunkte, da dieselbe völlig geordnet gewesen sein würde, abgesehen werden, und es ist deshalb die Direction demgemäß unter Vorlegung der Gründe abfällig beschließen worden. Gegenwärtig ist auf einen neueren von derselben mit Bezugnahme auf die inzwischen weiter fortgeschrittene Vollendung der Bahn gestellten Antrag die Abnahme für den 10. d. M. in Aussicht genommen worden und es wird abgewartet sein, ob nach dem Ergebnisse derselben es im Interesse der Sicherheit des Betriebes und des Verkehrs als unbedenklich zu erachten ist, die Eröffnung für den 15. d. M., wie von der Direction gewünscht wird, zu gestatten.

Mit dem heutigen Tage tritt für die Pferde-eisenbahn auf beiden Linien Waisewitz-Dresden und Dresden-Plauen der Sommerfahrplan in Kraft. Hiernach erfolgen die Fahrten ab Waisewitz von früh 6 bis Abends 9 Uhr und vom böhmischen Bahnhof von früh 7 Uhr 5 Minuten bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten. Von Waisewitz fährt Abends von 9 bis 10 Uhr und vom böhmischen Bahnhof Abends von 10 bis 11 Uhr alle 20 Minuten ein Wagen. Vom böhmischen Bahnhof nach Plauen erfolgt die Beförderung von früh 7 bis Abends 8 Uhr, von Plauen nach dem böhmischen Bahnhofe von früh 8 bis Abends 9 Uhr stündlich.

Die Gewinne der Pferdeausstellung können in den Wochenenden von 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Nachm. in Reschstadt zur „Stadt Leipzig“ (Heinrichstraße) in Empfang genommen werden.

Ein 3 1/2 Jahre alter Knabe fiel vorgestern Nachmittag im Hofe eines Hauses der Halleschenstraße in den Weisergraben und wurde, nachdem er bereits circa 400 Schritte weit fortgeschwommen war, von einem Wäldergeräten zwar in bewußtlosen Zustande, aber noch lebend wieder herausgehoben.

In einem Hause auf der Säckerstraße stürzte vorgestern Nachmittag ein Mann aus einem Fenster der 2. Etage in den Hof herab und crüdt dabei mehrere Rippenbrüche. Der Verunglückte wurde ins Stadtfrankenhaus gebracht.

Auf dem hiesigen Markte waren heute die ersten reifen Erdbeeren zum Verkauf gestellt.

entzpringen eben wieder aus der Gesamtleitung der intelligenten Strömung unserer Zeit. Da deren Charakter sach- und naturgemäß mehr auf das Realistische, Ullie hingeworfen ist, so hat man dieser Religion zu sehr nachgegeben und ihr nicht genug durch Pflege des Idealen einen veredelnden ästhetischen Gehalt gegenüber gestellt.

Auch hier wieder könnte man entgegenhalten, daß es in Deutschland nie an Bestrebungen gefehlt hat und gerade jetzt nicht daran fehlt, den Interessen der bildenden Kunst eine eigene Literatur, eine gelebte Presse zu gründen. Leider aber muß hinzugefügt werden, daß solche Unternehmungen bisher fast sämmtlich nur eine dürftige Existenz fristen konnten oder an dem Mangel öffentlicher Theilnahme zu Grunde gingen. Es sind Monats- und Wochenblätter für die bildenden Künste in allen Formen in den verschiedensten Punkten Deutschlands entstanden, mit und ohne Illustration, gewöhnlich aber in kurzer Zeit wieder vom Schauplatz abgetreten. Dies hätte meist noch früher geschehen müssen, wenn sich nicht ab und zu achtungswürdige Mäcene gefunden hätten, welche diese Blätter durch namhafte Unterstüzung boten. Es kann nicht in der Aufgabe dieser allgemeinen Betrachtung liegen, zu untersuchen, was etwa bei der Führung solcher Organe verfehlt worden ist. Das Versehen war auch keineswegs Ursache ihres Todes, denn zahlreiche Blätter anderer Natur wurden so unaussprechlich jämmerlich redigirt, daß sich jeder lebendige Geist von fötlichem Anstandsgefühl schämen sollte, daran mitzuarbeiten. Aber diese auf das materielle Interesse berechneten Zeitschriften blühten dennoch.

Sehr einseitig wäre es, auf diejenigen literarischen Kräfte einen Stein zu werfen, welche künstlerische Unternehmungen versucht haben. Der Grund zum Mißlingen liegt ja eben in der Presse im Allgemeinen, d. h. an den nicht speciell der artistischen Literatur zu-

Die Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten im Auslanders Palais (Zughausstraße 3) wird nächsten Sonntag Vorm. 11 Uhr eröffnet.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 3. Juni. Aus Anlaß der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Königs haben bereits heute Nachmittag die Thürme, das Rathhaus und alle öffentliche Gebäude der Stadt, sowie viele Privatgebäude Flaggenstumm angelegt.

Döbeln, 3. Juni. (D. Anz.) Vorgestern feierte der 75jährige königl. Hauptmann Boigt in Hohenau sein 50jähriges Dienstjubiläum, wobei ihm in Anwesenheit des königl. Hauptmanns, Herrn Gröner, sämtlicher Straßenmeister der Amtshauptmannschaft Döbeln, sowie einer Anzahl seiner Collegen die ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehene zum Abchied gebührende silberne Medaille durch Herrn Amtshauptmann Martens überreicht wurde.

Eisenack, 2. Juni. (Amstbl.) Gestern Abend wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtraths und der Stadtverordneten die Wahl des Herrn Referendar Gysrig hier als fünftägigen Bürgermeisters unserer Stadt vollzogen.

Schlagswalde, 2. Juni. In Saupsdorf bei Schütz ist an der von Herrn Berginspector Kötzig in Dresden angegebenen Stelle und in der von demselben bestimmten Weise das dortige reichhaltige Kalksteinlager wieder aufgefunden worden.

Gerihtsverhandlungen.

r. Leipzig, 3. Juni. In den beiden letzten Tagen fand bei dem hiesigen königl. Bezirksgerichte eine öffentliche Hauptverhandlung gegen die Hausinhaberinnen Bertha Berliner, genannt Voss, aus Eckardtsode und Gertrude v. d. Gompes, genannt Eichenkop, aus Klaffen, sowie gegen den Agenten Bernhard Samuel Krauß aus Berlin wegen Urkundenfälschung (§ 270) und bez. Begünstigung derselben statt. Der Fall dreht sich um den von dem Bezirksgerichte in Annaberg verurtheilten, über welchen ohnlängst in diesem Blatte berichtet wurde. Die Berliner war in nothwendiger Weise unter dem falschen Namen einer Frau Biederer zu mehreren hiesigen wohlhabenden Familien gekommen, hatte ein Notizbuch vorgezeigt, welchem ein Zeugnis des Bürgermeisters d. Meine und ein anderes der königl. preussischen Regierung zu Hannover beigegeben waren. Beide Zeugnisse waren mit den Namen dieser Behörden versehen, und während das Zeugnis des Bürgermeisters d. Meine bekannt, daß die hochberzige Wäldergerin, Frau Biederer, sich bereit erklärt habe, für die durch eine Dampfseifenfabrik und damit verbundenen gewerlichen Schadenfeuer ins Unglück gerathenen armen Arbeiterfamilien milde Gaben einzusammeln, enthielt das Zeugnis der königl. Regierung zu Hannover die Erlaubniserteilung zu der beschriebenen Collecte. Die Berliner wußte die Täuschung dadurch vollständig zu machen, daß sie die der gerichtlichen Ehre ihres Berufs theilhaftig gewordenen Herrschaften ersuchte, die Gaben, die sie zu spenden beabsichtigten, in dem Notizbuch unter Beilegung ihres Namens zu bemerken, da sie annehmen die Gaben nicht annehmen könne. Auf dieses Vordringen und die Zeugnisse hin erwiderte die Berliner in den Tagen des 14. und 15. Decembers d. J. die respective Summe von ca. 3000 M. Als sie nun am Vormittage des 15. d. Mts. auch dem Kaufmann Stein in der Katharinenstraße ihre Aufwartung machen wollte, traf sie denselben nicht an und stellte daher ihr Erscheinen für den Nachmittag in Aussicht. Dr. Stein, der nun aber bereits davon gehört, daß jene Sammlung vor sich geht, daß aber jedenfalls der ganzen Sache ein Schwermel zu Grunde liege, hatte für gerathen gehalten, dem Armenvereiner der israelitischen Gemeinde, Hrn. Pisk, zu bestellen, um von diesem nothwendig über die Persönlichkeit der „Dame“ Auskunft zu erhalten. Pisk fand sich den auch gleichgültig mit der angebl. Biederer aus dem Hause ein. Letzterer, der bereits früh die Fremde in Begleitung einer anderen Frauensperson hatte aus dem Hause gehen sehen, fragte die Berliner nach ihrer Bezeichnung, von welcher jedoch jene nichts wissen wollte. Nunmehr begab sich Pisk in die Hausflur, um die hier auf- und abgehende andere Frauensperson zum Vorauskommen nach dem Comptoir zu veranlassen. Allein die Angeredete wollte wieder überhört nicht von einer Dame wissen, auf welche sie warte. Als aber Pisk sich damit nicht abfertigen ließ, vielmehr der Fremden vorhielt, daß sie ja in Gemeinschaft mit der oben im Comptoir weilenden Dame das Sammelwerk betreiben, hielt es die Fremde für gerathen, sich aus dem Staube zu machen und ihre Schritte von Leipzig zu beschleunigen. Unterdessen war die Polizei von dem Besuche benachrichtigt worden und

alsbald hatte man ermittelt, daß die „frühe Dame“ niemand Anderer, als die wegen Betrugs und Diebstahls bereits wiederholt bestrafte Berliner sei, während die Begleiterin, die Gompes, erst Mitte Januar d. J. in Frankfurt aufgegriffen und dingfest gemacht werden konnte. Ungefähr 3 Tage nach der Verhaftung der Berliner meldete sich der obgenannte Krauß beim Polizeiamte hier und verlangte dringend, die Berliner sprechen zu dürfen. Die Umstände, unter denen Krauß sein Vergehen antrug, waren jedoch so verdächtig, daß er mit seinem Gesuch nicht nur abgewiesen, sondern selber in Haft genommen wurde. Die Untersuchung ergab nun, daß die drei eingekerkerten Beigelagten Zeugnisse gefälscht und die dann geschiedenen Ereignisse von Anfang bis Ende erlogen waren, daß nicht allein die Berliner, sondern auch jene u. Gompes eine wegen gleichem und anderer Vergehen bereits bestrafte Persönlichkeit war und daß der u. Krauß von dem Geliebten der Berliner, einem Comisid Köwisch in Berlin — der die Zeugnisse gefälscht hatte, jedoch mittlerweile das Weite gesucht hatte und nicht wieder zu erlangen geneigt — von dem Vorhandensein der gefälschten Urkunden und überhaupt von dem Thun und Treiben der beiden Frauenszimmer Kenntniß gehabt habe. Die drei Angeklagten hatten alle Aufzeichnungen gemacht, alle Schuld von sich abzuwälzen, allein die Bemerkungsbüro förderte so zahlreiche Verdachtsmomente zu Tage, daß der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Häußchel, die Anklage allenfalls abgeben ersucht und Bestrafung der Berliner und der Gompes wegen Urkundenfälschung (§ 270), sowie des u. Krauß wegen Begünstigung derselben beantragte. Der Gerichtshof, welchem Herr Gerichtsrath Weisse präsidirte, hat denn auch, jedoch unter Annahme milderer Umstände, die Berliner zu 2 Jahren, die Gompes zu 1 1/2 Jahren und den Krauß zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, bei ersteren beiden je 3 Monate, bei Krauß die volle Strafe als durch die Haft verbüßt in Anrechnung gebracht. Als Verteidiger fungirten die Herren Advocat Dr. Erdmann und Advocat Freitag.

Statistik und Volkswirtschaft.

Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre erteilt: am 4. Mai 1875 Herrn Julius Bach, Betriebsdirector der Eisenbahn zu Söllingen bei Sondershausen, auf eine Universalradmaschine für gewöhnliche Radfahrzeuge; am 4. Mai 1875 der Wollwebermeister „Germann“, oemals J. S. Schmalke u. Sohn in Chemnitz, für Herrn R. Gulland in Hainichen bei Radebeul, auf einen verbesserten Apparat zum Anwärmen der zu wärmenden Stoffe; am 15. Mai 1875 Herrn G. Handbuch, Ingenieur zu Berlin, auf eine Waagenmaschine; am 15. Mai 1875 Herrn August Schumm, Maschinenmeister in Leipzig, auf eine Maschine zum Anwärmen der zu wärmenden Stoffe; am 15. Mai 1875 Herrn Gustav Albert Schlegel zu Dresden für Herrn Adrien Gouteau zu Paris, auf Verbesserungen an der denselben am 2. December 1873 patentirten Kartoffelermaschine. — Verlängert: auf 1 Jahr, mitth bis 2. Juni 1876, die Freit zu Ausübung des Herrn Göttinger Karl Pieper zu Dresden für Herrn Eberhard Gorenz in Leipzig ausser am 30. Juni 1874 auf Fabrication künstlichen Leders aus Lederabfällen erteilten Patents.

Neuheiten. In vorgangenen Jahre betrug bei der hiesigen, unter Garantie der Stadtgemeinde stehenden, Spar-Casse, die Einnahme (mit Hinzurechnung der Zinsen und Dividenden) 106,394 Thlr., darunter 68,308 Thlr. Sparrenten in 2003 Hefen, 28,484 Thlr. rückgezahlte Capitalien und Geld für Werthpapiere, 9,702 Thlr. erobene Capitalien. Die Ausgabe betrug sich auf 97,106 Thlr., darunter 43,998 Thlr. an periodischen Einlagen und Zinsen in 245 Hefen, 41,675 Thlr. angetragene Capitalien, 14 Thlr. Verwaltungsaufwand incl. der Gewerbe- und Versicherungsprämien und 1028 Thlr. Ueberzahl. Das Guthaben der Casse Ende 1874 belief sich auf 248,074 Thlr., an Zinsen wurden von Mitgliedern 851 Thlr. gutgeschrieben und der Reinerlös auf 21,749 Thlr. gestiegen.

Washington, 1. Juni. (Tel.) Die öffentliche Schuld hat sich im vergangenen Monat Mai um 1,300,000 Dollars verringert. — Schatzsecretär Wilson hat weitere 10 Millionen Dollars 4er Bonds (Gospensobligationen) zur Rückzahlung gekündigt; die Bezahlung derselben hört am 1. September d. J. auf. Es scheint sonach derselbe Betrag von dem Schatz für die neue Anleihe fest übernommen zu sein.

Offenbahnen. Ebdenda, 2. Juni. Die Einnahmen der Dux-Weidenbacher Eisenbahn betragen im Monat Mai d. J. 11,000 fl., d. i. 20,990 fl. mehr gegen die entsprechenden Monate des Vorjahres. Die Gesamteinnahme vom 1. Januar bis 31. Mai belief sich auf 518,800 fl. und ergab eine Werthnahme von 120,190 fl. gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1874.

Eingefandtes.

Sechste Herrschaften bitte gütlich notiren zu wollen, daß bei mir Tüll- und Kalkgarnen durch vorzügliche Appretur und Spännen aufs Schönste hergerichtet werden.

F. W. Bergmann, Kunstmaler, Strödelnerstraße Nr. 53.

Schriftlichen Bestellungen wegen Besprechung wird gern aufgegeben.

gewandten Kräfte. Sie haben in den Heften der größten politischen Zeitungen und illustrierten Wochenblätter, welchen die meisten Leser zuhören, auch das Gebiet der bildenden Künste mit in Händen. Sie verwalten es aber meistens nach Vaume als eine Nebenfache, als einen Stoff, den man zum Annehmen des Publicums, zur Begünstigung befreundeter oder zur Herabsetzung nicht mit Wohlwollen betrachteter Persönlichkeiten beliebig ausbeuten kann. Da ihre Spalten täglich für ihre Redactoren offen sind und ihre Blätter eine Auflage haben, deren sich nie ein Kunstorgan erfreuen kann, so kommen sie entweder jedem besseren Urtheile dieser Fach-journale zuvor oder überflüssigen es durch ihre große Verbreitung. Um das Tonangebende ihrer Meinungen, wenn dieselben partiell oder ungründlich sind, im Schach halten zu können, dazu mißte sich erst ein Kunstorgan entwickeln haben, welches durch weiteren Verkehr und wahrhafte Bedeutung zu einer maßgebenden Autorität geworden wäre.

Die Correspondenten und Journalisten der politischen Blätter haben bekanntlich das Privilegium Alles zu verstehen und nach Gutdünken über Alles schreiben zu dürfen. Es ergreift den Kenner nicht selten eine wehmüthige Bewunderung, wenn man in jenen Zeitungen die jugendlichen Namen und halb- und kernschaligen Charaktere derjenigen ins Auge faßt, welchen die Tageskritik über künstlerische oder literarische Ereignisse lebendig anvertraut ist. Man kann oft nicht einmal sagen, daß sie lernen, indem sie lehren, wohl aber, daß sie verwirren, indem sie verwirren sind.

(Schluß folgt.)

so Weimar, 3. Juni. In unserer Nachbarstadt Eisenach hat vorgestern und gestern die Generalsamm-

lung des deutschen Bühnenvereins getagt. Betreten waren 162 Stimmen des Vereins, nicht vertreten 16. Anwesend waren die Generalsammler von Dresden, Berlin, Karlsruhe, Weimar, Braunschweig, München, Altona, Schwern, Koburg, ferner die Directoren der Theater in Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Königsberg, Lübeck, Nürnberg, St. Petersburg und Strassburg. Die wesentlichen Gegenstände der Verhandlungen, welche Herr v. Hülsen leitete, betrafen in innerer Angelegenheiten des Vereins, namentlich Fragen betr. die Satzungen und des Schiedsgericht. Soweit dieselben die Genossenschaft deutscher Bühnengehörigen betrafen, wurden die Herren Rey und Barms als Vertreter hinzugezogen. Die Versammlung fand in einem dazu eingeräumten Saale des großherzogl. Residenzschlosses statt. — Die für Pfingsten hier anberaumte Aufführung von R. Wagner's „Tristan und Isolde“ wird nun mit Herrn und Frau Vogl demnächst, wahrscheinlich am 14. d. Mts. stattfinden.

Der Director des hiesigen Residenztheaters, Herr Dr. Otto Müller, hat mit einer Anzahl seiner Mitglieder am 2. Juni im Berliner Residenztheater seinen Gastspielkreis mit „Montezuma“ begonnen und ist diese erste Vorstellung vom vorigen Publicum sehr beifällig aufgenommen worden.

Wie seit langen Jahren, so bieten auch dies Jahr am 3. Juni die Wiener Künstler daran fest, eine prächtige, als „Königliche Dürer-Basar“ zu begeben. Derselbe mit landlichen Ausfägen verbundene Feste, die sich dem Kundten eines berühmten Mannes widmen, sind ein löblicher Brauch, der die Genossenschaft näher zusammenführt und fruchtbringend anregt.

